



In Klassenstärke rücken viele Jugendliche an, um sich über mögliche Arbeitsplätze zu informieren. Erstmals mit dabei ist die Gaggenauer Firma Precitec.

Fotos: Frank Vetter

# Hautnahe Einblicke in die berufliche Praxis

Ausbildungsmesse Mittelbaden lockt 64 Unternehmen und massenweise Schüler in die Badner Halle Rastatt



Personalreferent Matthias Hofer erläutert die Ausbildungsmöglichkeiten beim Badischen Tagblatt.

Rastatt (fuv) – 64 teilnehmende Firmen, 150 verschiedene Berufe und kein schwül-heißes Wetter, das waren die Rahmenbedingungen für die 17. Auflage der Ausbildungsmesse Mittelbaden in der Rastatter Badner Halle.

Er sei gefragt worden, ob das Modell Ausbildungsmesse nicht abgelutscht sei, begrüßte Ulrich Kistner, Vorstandsvorsitzender der Sparkassen Rastatt/Gernsbach, die gemeinsam mit der AOK die Messe organisiert, die Gäste. Bei weitem nicht immer das Gleiche, habe er geantwortet, jedes Jahr kämen mehr als 2 000 neue Besucher zur Messe. „Uns gelingt es, Politik, Industrie, Handwerk und Verwaltung unter einem Dach zu vereinen“, so Kistner, der sich über den guten Zuspruch freute.

„Wir werden immer jünger“, stellte Bernhard Ibach, stellvertretender Geschäftsführer der AOK Mittelbaden, fest. Die Messe sei ein Zusammenschluss von Menschen, die etwas bewegen wollten. Sie zeige ein Bild der regionalen Wirtschaft.

Für den Landkreis stellte der Erste Landesbeamte Dr. Jörg Peter fest, wie wichtig eine solche Messe angesichts des Fachkräftemangels sei. Es sei eine super Idee gewesen, die Ausbildungsmesse ins Leben zu rufen, stellte der Rastatter Bürgermeister Wolfgang Hartweg fest. Auch für die öffentli-



Künstliche Hüftgelenke benötigen diese jungen Damen mit Sicherheit noch nicht, doch wie diese hergestellt und eingesetzt werden, ist durchaus interessant.

che Hand sei die Messe, die Zukunftsperspektiven aufzeige, interessant.

Es wuselte wieder gestern in der Badner Halle. Oft klassenweise strömten die jungen Leute. Berufe zum Teil hautnah kennenlernen und mit Azubis, die an vielen Ständen Auskunft gaben, ins Gespräch zu kommen, das zeichnet die Messe aus und das finden die Schüler gut. So wie Nadine Möhrle von der August-Renner-Real-

schule in Rastatt. „Die Messe ist richtig hilfreich“, fand sie. Nadine war bereits im vergangenen Jahr hier. Sascha Deck

und sein Kumpel Nicolas Melcher von der Dummersheimer Hardtschule fanden besonders die technischen Berufe interessant. Und auch die Lehrer und Ausbilder lobten die Messe. Elektromeister Matthias Dreher: „Das ist doch viel lebendiger als eine Info-Veranstaltung in der Schule.“

Den regen Zulauf nutzte auch Fabian Sauer-Servaes, der an der Josef-Durler-Schule jugendlichen Flüchtlingen Deutsch beibringt. Er war mit seinen Schülern nicht nur wegen der Berufe, sondern auch wegen der vielen Möglichkei-

ten, Deutsch zu sprechen, in die Badner Halle gekommen.

Und dann war da noch Bettina Bauer, die Mutter von Berno Bauer, sozusagen einem Fernschüler. Berno absolviert gerade ein soziales Jahr in den USA. Da ist seine Mutter eben mit den Bewerbungsunterlagen in die Badner Halle gegangen, hat sich einige technische Berufe angeschaut, beim Sohne-



Knallharter Härtestest: Beim Test eines OP-Tisches, den Maquet in Rastatt produziert, sind zahlreiche Einstellungen möglich.



Bei der Baufirma Reif aus Rastatt ist Geschicklichkeit gefragt: Der Baggerfahrer muss das Gewicht in einen Eimer platzieren.